Zeitschrift: Schweizer Textilien [Deutsche Ausgabe]
Herausgeber: Schweizerische Zentrale für Handelsförderung
Band: - (1959)
Heft: 2

Artikel: Brief aus New York
Autor: Chambrier, T. de
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-793439

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

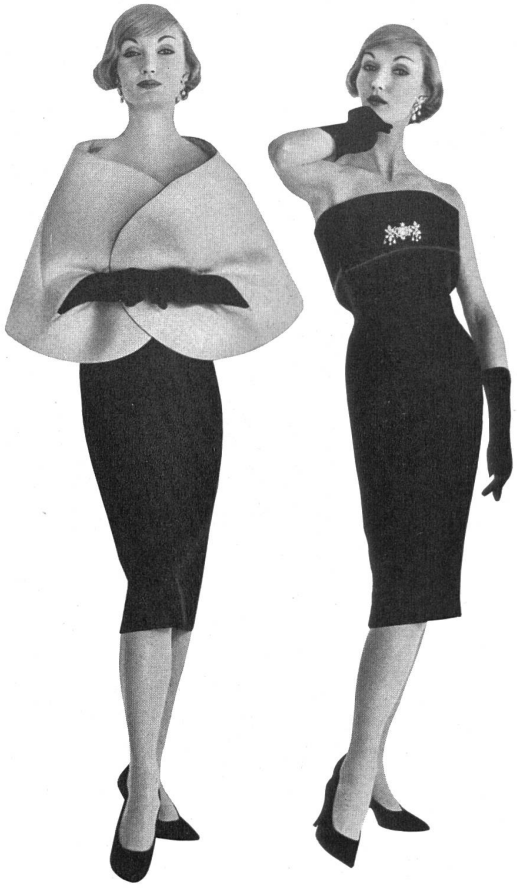
Brief aus New York

Die Sommerkollektionen in New York brachten diesmal Kleider, Blusen und Ensembles aus Schweizer Stickereistoffen in weit grösseren Mengen als je zuvor.

Jacob Rohner hat wohl die alten Stickmuster-Bücher seines Hauses durchstöbert, und so wies seine in den Vereinigten Staaten eingeführte Kollektion allerlei Charmantes aus der Viktorianischen Zeit auf. Gerüschte Volants sind aufgetaucht, Allovers aus Seidenorgandi sind mit ockerfarbenen Orchideen und hellbraunen Kastanien bestickt, andere mit goldgelben oder purpurnen Krokussen geschmückt, von silberweissen Weidenkätzchen und dünnen, zartgrünen, braun unterstrichenen Zweigen umrahmt. Schwarzes Blattwerk und granatrote Kirschen bilden die Zierde eines anderen Gewebes. Stickereien im Stil von 1900 erhalten durch Satin-Applikationen in zarten Tönen erhöhte Wirkung. Unter den Gewebeneuheiten von J. G. Nef fielen Baumwoll-Crêpes auf, welche fein wie Seide und mit hauchzarten Blüten bedruckt sind. Ebenso delikat in der Bedruckung sind die Organdi-Crêpes für Abendkleider, sehr schmuckvoll mit grossen Blumen übersät, auf weissem oder farbigem Grund. Ein schmiegsamer Piqué-petit-point von fast durchsichtiger Leichtigkeit, daneben Baumwollripse mit Drucken, welche den gewebten Jacquard-Mustern ähneln. Für den Strand und die Croisièren findet man Baumwollshantungs mit Glanzstreifen, Cordés-Motiven, chinesischen Mustern ; dazu gibt es gleichartige Uni-Stoffe, welche sehr reizvolle Zusammenstellungen ermöglichen. Voiles und leichte Batiste sind überwebt, durchwirkt, durchbrochen oder mit Cordés-Webeffekten dekoriert. Union St. Gallen leistet ganz besonderes mit seinen Organdi-Seidensatins, die mit grossen Blumensträussen bestickt sind, auf schwarz-weiss, grau-weiss, auf weiss und aprikosengelb oder gold, oder auf ganz weissem Grund. Diese Stickereien sind von grösster Feinheit, da die für die Konturen verwendeten Fäden sehr dünn sind. Schatteneffekte verleihen ihnen eine betont feminine Zartheit. Farne und Schmetterlinge erhöhen noch die Grazie der Rosen, Pfingstrosen oder Dahlien in diesen gestickten Dekors ; manchmal bilden die Staubgefässe der Blumen echte Reliefs. Leinengewebe sind mit ländlicheren Mustern bestickt und erinnern ihrer lebhaften Farben wegen an ungarische Stickereien, und als Bordüren oder Tressen schmücken sie die Rocksäume. Applikationen, farbige Schattenstickereien, leichte Matelassés, Petits-Points, bestickte Litzen und anderes bieten der Konfektion tausend Möglichkeiten für neue Entwürfe.

Stoffel von St. Gallen zeigt unter anderen Neuheiten eine grosse Anzahl von Geweben mit « interessanter » Oberfläche, die sich in einer weiten Skala modischer Farben bewegen, ein « Honan » aus Baumwolle, welcher durch ein neues Druckverfahren das Aussehen eines Jacquard-Gewebes erhält, Blumendrucke auf Jacquard-Geweben und Stoffen mit farbigen Satinstreifen, ein Kettdruck-Imitat auf Uni-Satin, sowie Gewebe aus der neuen synthetischen Meryl-Faser mit Handdruck.

Die Zahl der schweizerischen Firmen, die die Vereinigten Staaten beliefern, ist im Steigen begriffen ; sie führen nicht nur Baumwollgewebe aus, sondern auch Wollstoffe und Gewebe für Kostüme, Mäntel und Winterkleider,



L. ABRAHAM & CO. SILKS LTD., ZURICH

Tundra.
Model by Pauline Trigere, New York.

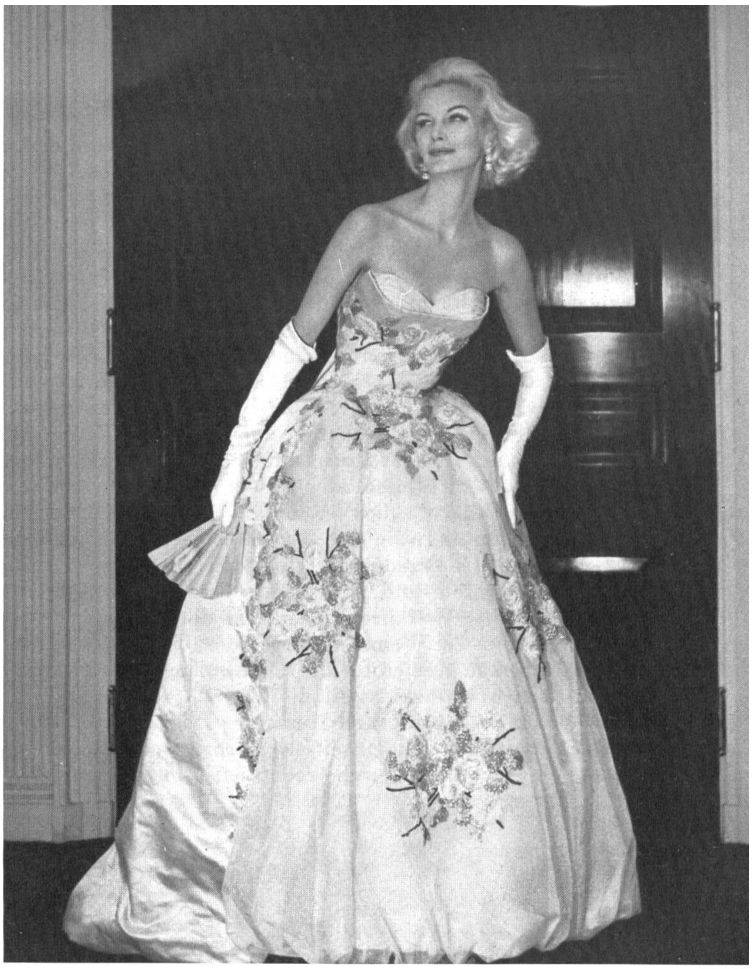
L. ABRAHAM & CO. SILKS LTD., ZURICH

Taftalia.
Model by Pauline Trigere, New York.

sowie Jackenkleiderstoffe und Phantasiegewebe. Diese Kreationen werden von der amerikanischen Modellkonfektion sehr geschätzt, einmal, weil sie Spitzenqualität bieten, aber auch ihrer Exklusivität wegen. Man erwähnte in New York Samte von Fischbacher, St. Gallen, die mit Glanz- oder Metallfäden bestickt sind. Ein kostbarer Wollstoff, der « Chinchillan » von Pfenniger, Wädenswil, trat auf den Plan. Er besteht aus 50 % Chinchillahaar, der übrige Teil ist aus reiner Merinowolle mit 3 % Nylon aus technischen Gründen. Dieser wundervolle Stoff wiegt 20 und eine halbe Unze (580 g), er fühlt sich weich wie Kaschmir an, hat aber mehr Glanz, ist seidiger und hat zugleich mehr Festigkeit. Von demselben Fabrikanten stammt der neue, 24 Unzen schwere « Silver Camel » (680 g), welcher eine Variante des vollkommenen « Baby Camel » darstellt ; es gibt Bouclés für Mäntel mit dazu passenden, etwas leichteren Stoffen für Kleider und schliesslich eine Reihe von Luxus-Sportstoffen. Reichenbach von St. Gallen ist in Amerika seit langem bekannt für seine Woll-Challis, die er auf ganz exquisite Art bedruckt. Einige Muster dieser Mousseline bewegen sich in einer Skala bis zu 17 Farben und können in 10 bis 12 Kombinationen von Tönen bedruckt werden. Dieses Haus offeriert für den kommenden Winter ein neuartiges Gewebe aus Wolle und Seide, das linksseitig satiniert und rechtsseitig wie wolliger Crêpe aussieht, mit abschattierten Blumen bedruck, deren Farben ineinander verlaufen : Farne, Blattwerk, stellenweise Rosen, die wie handgemalt wirken. Es sind auch orientalische, geometrische und abstrakte Muster zu sehen, ausserdem ein waschbares und knitterfreies Orlon-Gewebe für Kleider, das wie weicher Wollstoff wirkt. Weisbrod Zurrer Söhne, Hausen, offeriert in New York sehr reizvolle Bouclés aus Wolle, Kunstseide und Flisca. (Flisca ist ein gekreppter Faden aus Viscose-Kunstseide von Emmenbrücke.) Stehli Silks, Zürich, zeigt eine exklusive und luxuriöse Winterkollektion, die eigens für Amerika kreiert wurde. Für Abendkleider bringt er neuartige Seiden mit Kettdruck, ergänzt durch gewirkte Jacquard-Webeffekte ; Moirés erfreuen sich grosser Beliebtheit, auch schmiegsame, dünne Steppstoffe für Kleider, sowie Lamés. Seidenneuheiten mit eingewebten Streifen, die mit einer schmalen Linie aus flaumiger Wolle abwechseln, verleihen den Geweben einen opalinen Schimmer, der sehr stark an 1900 erinnert. Ein anderes Gewebe für Kostüme oder Kleider ist porös, netzartig durchbrochen und doch fest genug, um sich nicht zu verziehen.

Die aus der Schweiz eingeführten Trikots weisen grosse Vielfalt auf, zeichnen sich aber gleichzeitig durch schöne, klassische Einfachheit und Gediegenheit aus. Die Modelle « Herisa » von Aebi & Co., Ltd., Herisau, zogen die Aufmerksamkeit auf sich : Kostüme mit gerundeten Achselstücken, deren Jupes seitliche Falten haben ; originelle Pullover in vier Farben, gevierteilt wie auf einem Wappen. Von Ruepp & Co., Ltd., Sarmenstorf « Alpinit » sind sehr hübsche Kostüme aus Wolle in Wevenit und Trikot zu sehen. Schliesslich sind die unvergleichlichen Chemisier-Kleider und die « Hanro-Deux-Pièces » von Handschin & Ronus, Ltd., Liestal, zu nennen, die ihres Schnittes, ihrer schlichten und gediegenen Eleganz wegen von den gut angezogenen Amerikanerinnen, die den « town & country »-Stil lieben, ganz besonders geschätzt werden : Kostüme, Jacken oder Kleider sind oft nur mit zweifachen Stepplinien verziert, mit Ripsband eingefasst und mit Wildledergürteln ergänzt. Wevenit Jupes werden mit gestrickten Sweaters, Boleros oder Jäckchen getragen, deren Phantasieformen stets eine gewisse Grenze wahren, und welche daher sehr kleidsam sind.

Wenn die aus der Schweiz importierten, feinen Baumwollgewebe, die Stickereien, die neuartigen Wollstoffe, die Mischgewebe und die Trikots in der amerikanischen Konfektion ein so hohes Ansehen geniessen, so ist dieser



FOSTER WILLI & CO., SAINT-GALL

Multicolor embroidery on cotton organdy.
Organdi de coton brodé en couleurs.
Model by Martha Inc., New York & West Palm Beach.

FOSTER WILLI & CO., SAINT-GALL

Embroidered organdy.
Organdi brodé.
Model by Pauline Trigere, New York.

Erfolg zum grössten Teil den stetigen Fortschritten in den Veredelungs- und Färbeverfahren zuzuschreiben. Wash-and-Wear, Drip-and-Dry, No-Iron sind die ganz modernen Merkmale der Schweizer Artikel ; selbst die zartesten Stickereien und die feinen Baumwollgewebe aus der Viktorianischen Aera weisen diese Merkmale auf, und auch sie stehen, technisch gesehen, in der Aera der Flugzeuge und der Reaktoren mit in der vordersten Linie. Cilander, Herisau, vervollkommnet sein « Cirelax », ein No-Iron-Verfahren, das die Popeline und andere Baumwollgewebe definitiv knitterfrei macht. « Cilasilk » verbindet sich ganz mit der Faser der Kalikotgewebe und der Baumwollpopeline, und verleiht ihnen einen dauerhaften, seidigen Glanz, sodass sie Honan oder Tussor gleichsehen. Sie sind beidseitig seidig, da die Veredelung nicht die Oberfläche behandelt, sondern in die Faser selbst eindringt. Die « Guardelande »-Veredelung gibt den Marquisetten die nötige Festigkeit und macht ein Verziehen unmöglich. Das « Antizal »-Verfahren verhindert das Eindringen von Flüssigkeiten wie Wein, Obstsaft oder Tinte, sodass man solche Flecken nur einfach mit lauwarmem Seifenwasser abzuwischen braucht. « Cilango » macht die Baumwollgewebe flaumig wie Woll-Kashmir. Das « Cilusso »-Verfahren ermöglicht ein einseitiges Färben, sodass beispielsweise ein Jacquard-Gewebe rechtsseitig in mehreren Farben irrisiert und linksseitig uni bleiben kann. Carl Weber hat eine Veredelungsweise entwickelt, welche die mercerisierte Baumwolle blendend weiss erhält. Heberlein bereitet für das Frühjahr 1960 eine Kollektion von Baumwollgeweben, « easy-wear » genannt, vor, die unter anderem unauslöschliche und doch waschbare Moirés enthalten wird, sowie Baumwoll-Satins von einer Geschmiedigkeit und einem Glanz, welche der Seide gleichkommen, und die selbstverständlich auch « wash-and-wear » sind. Hohlsaumstickereien versprechen besonders effektvoll zu werden ; dauerhaft bedruckte Crêpes und Gewebe mit eingespritzten Goldäderchen, die wie eingewebte Goldfäden wirken. Diese Gewebe werden uni oder überdruckt sein mit Blumen, die sich von dem diskreten Goldgrund des Stoffes abheben. Uni-Popeline, die auf diese Weise veredelt wurden, sehen Gold-Lamés gleich, und Baumwollmousseline werden in Seidenpapiertaft verwandelt. Das Veredelungsverfahren « Hecova » gibt den einfachen Kattunen den Anschein von reinem Leinen.

Zum Schluss wollen wir noch den Dauererfolg von Heberleins Helanca-Garnen in den Vereinigten Staaten erwähnen und die wachsende Beliebtheit des Velcro-Bandverschlusses hervorheben, beides schweizerische Erfindungen.

Th. de Chambrier

BISCHOFF TEXTILES LTD., SAINT GALL

Embroideries on nylon.
Broderies sur nylon.
Model by Kickernick, Inc., Minneapolis.
Photo Lutz.

BISCHOFF TEXTILES LTD., SAINT-GALL

Embroideries on nylon.
Broderies sur nylon.
Model by Kickernick, Inc. Minneapolis.
Photo Lutz.